

damit wirklich gemeint? — die Eucharistie vollzieht.

Es ist schade, daß der vorliegende Band gar nichts über die Diskussionen mitteilt, die in so qualifizierter Referentenrunde sicher auch bemerkenswerte Ergebnisse erbracht haben. Das wäre jedenfalls ein Wunsch des Rezensenten an den Herausgeber, da ja auch von der zweiten Tagung „Liturgie und Ökumene“, die im Oktober 1990 in Passau stattfinden wird, die Publikation der Referate erwartet werden darf.

Mit einem der Referenten darf jedenfalls nach Beendigung der insgesamt fesselnden Lektüre die Frage der Interkommunion zunächst mit den orthodoxen Kirchen so modifiziert werden: Mit welchem Recht schließen Kirchen, die denselben Glauben bekennen, denselben Gott preisen, dieselbe Vollendung erwarten, denselben Auftrag Christi erfüllen, einander von der Teilnahme an dem einen und selben Tisch aus und wie lange noch?

Philipp Harnoncourt, Graz

*Hans Wilhelm*, WALDO, ERZÄHL MIR VOM SCHUTZENGE, Verlag St. Gabriel, 32 Seiten, illustriert, lam. Ppbd., öS 98,—, DM 14,80, 1988 (4823 d).

Hans Wilhelm ist ein bekannter Kinderbuchautor. Die bekannteste Figur ist ein großer, zottiger Hund namens Waldo. Michael hat ihn sich zu seinem besten Freund ausgesucht. Vor allem aber ist Waldo ein Meister im Beantworten der Fragen und Erzählen. Sehr lebendig (und nicht kitschig) erklärt er dem Michael die Aufgabe des Schutzengels und appelliert an das Gewissen des Menschen. „Ich werde jetzt meinem Schutzengel besser zuhören, wenn er etwas sagt.“ Mit diesem sinnreichen Wort schließt das sehr empfehlenswerte Kinderbuch (etwa ab 5 Jahren).

P. Franz Lauterbacher OSB

*Hrgb. Berliner Bischofskonferenz*, ZEICHEN DER LIEBE, Unterrichtsbuch zur Vorbereitung auf Erstbeichte und Erstkommunion, 175 Seiten, illustriert, Pappband, DM 15,80, Verlag Bonifatius, Paderborn 1984 (4637).

Ein sorgfältig gearbeitetes Buch stellt zunächst in 14 Kapiteln eine Buß- und Beichtvorbereitung zusammen. Dabei wird der konkrete Alltag des Schul- und Familienlebens gut eingearbeitet. Jesus ist der Freund der Menschen, weil er uns zeigt, wie Gott uns Menschen eigentlich will. Kapitel 15–26 bringen gute Stundenbilder für eine Erstkommunionvorbereitung. Jesus weiß, was wir Menschen brauchen auf unserem Weg: IHN, im Zeichen des Brotes. Im 3. Kapitel „Leseanhang“ werden noch Geschichten vorgestellt. Liturgische Handlungen werden erklärt und Elternbriefentwürfe beschließen das wertvolle Buch. Es ist gedacht für Eltern und Religionslehrer.

P. Franz Lauterbacher OSB

*Johannes Thiele*, FANTASIE FÜR DIE SCHÖPFUNG, Meditationen, Feiern, Wortgottesdienste, 128 Seiten, Ppbd., DM 16,80, Verlag Herder, Wien 1990 (4880).

„Wir sind alle Passagiere an Bord des Schiffes Erde, und wir dürfen nicht zulassen, daß es zerstört wird.“ Kein geringerer als Michael Gorbatschow sprach diese zukunftssträchtigen Worte. Die Wunden werden immer größer, der Mensch ist aber nur mühsam bereit zur Umkehr. Dieses Buch bietet konkretes Material zum Nachdenken und Feiern, wie der Glaube an Gott in der Beziehung zur Schöpfung wirklich gelebt werden kann. Wie könnte z. B. ein „Hungertuch Schöpfung“ aussehen? Was heißt „elementares Erleben der Erneuerung des Taufversprechens?“ Wie stehen die Menschen zusammen

angesichts solcher ökologischer Nöte? Eine Fülle von hautnahen Vorschlägen. Man kann einiges davon in jeder Gemeinde umsetzen.

P. Franz Lauterbacher OSB

BEHÜTE MICH AUF MEINEN WEGEN. Kindergebete. Gesammelt von *Sebastian Bock*. Illustriert von *Susanne Riha*. St. Gabriel 1989, 160 Seiten, S 149,—, DM 19,80, sfr 18,80. (4849)

„Mit Kindern beten“ — das ist heute zum Problem geworden, weil uns Erwachsenen das Beten zum Problem geworden ist. Doch gilt der Grundsatz: „Beten kann man nur durch Beten lernen“, sagt der Autor dieses Büchleins. Und er will, daß die Vielfalt der hier gesammelten Gebete uns dazu anregt. In der Tat können sie dazu dienen. Denn die hier vorgelegten Gebete umfassen alle Gebiete des Lebens und der Bogen spannt sich von den Psalmen über die klassischen Gebete der Kirche — Vaterunser, Gloria, Ehre sei dem Vater — bis zu den kindertümlichsten Gebeten, gesammelt auch aus Ländern anderer Kontinente. Und es soll besonders betont werden, daß gerade die Gebete aus Ländern der Dritten Welt — Kenia, Tansania, Brasilien... — zu den schönsten der hier vorgelegten gehören. Die Gebete dieser nicht verbildeten Menschen können uns rationalistischen, um nicht zu sagen degenerierten Europäern helfen, in der ganzen Schöpfung wieder die Spuren Gottes zu sehen — statt diese auszu-beuten — und im vertrauten Verhältnis zu Gott zu leben.

Das Büchlein ist ansprechend kindlich illustriert. Beim Teil „Festlich feiern“ würde man sich allerdings wünschen, daß ein wirklich christliches Symbol aufscheint. Denn die kindliche Seele ist aufnahmefähiger für die Zeichen Gottes als wir gemeinhin ahnen.

Aloisia Sint

VESPERALE. Für die Sonn- und Festtage des Kirchjahres. Hg. von den Liturgischen Instituten Salzburg — Trier — Zürich. In Zusammenarbeit mit den Mönchen der Abtei Münsterschwarzach. Auszug aus dem Antiphonale zum Stundengebet. Musikalische Bearbeitung: Godehard Joppich OSB, Rhabanus Erbacher OSB. Freiburg/Br.: Herder — Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 1989. 336 S. u. 1 Einlageblatt. Kunstleder. DM 29,— (4881)

Diese Teilausgabe des „Antiphonale zum Stundengebet“ (Freiburg/Br. — Münsterschwarzach 1979) enthält die zweiten Vespren der Sonn- und Festtage sowie einiger Heiligenfeste. Anders als im Antiphonale finden sich hier auch alle Kurzlesungen und Orationen. (Die Fürbitten muß man dem Stundenbuch entnehmen.) Gemeinden und Gruppen, die regelmäßig die Vesper deutsch singen, stehen nun zwei Behelfe mit unterschiedlichem Repertoire zur Verfügung: das „Vesperbuch zum GOTTESLOB“ (Paderborn 1979), das — übrigens für den gesamten 4-Wochen-Zyklus — Material aus dem Einheitsgesangbuch bereitstellt, und das vorliegende „Vesperale“ mit Vertonungen in der Tradition der Gregorianik. Gemeinsam ist beiden Veröffentlichungen die Form der Psalmodie; nur bietet das „Vesperale“ für die Schlußkadenzen einiger Töne mehrere Varianten.

Rudolf Pacik